

Vorlage Nr. 19/296-L
für die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 01.03.2016

Controllingbericht der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH über das 1. bis 4. Quartal 2016

A. Problem

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen legt der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen den „Controllingbericht der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH über das 1. bis 4. Quartal 2016“ vor.

B. Lösung

Die Anlage 1 enthält die einheitlich für alle bremischen Gesellschaften zu verwendende Darstellung, den Managementreport, der - neben der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Leistungskennzahlen - seinen Focus auch auf das Eigenkapital, insbesondere auf die offenen Reserven und die Liquidität der Gesellschaft legt. Die wesentlichen Kennzahlen des Reports sind in den Begriffserklärungen der Anlage 1 näher erläutert.

Einzelne Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung weichen zwar von ihren jeweiligen Ansätzen im Wirtschaftsplan ab, werden jedoch im Managementreport unter Erläuterungen/Maßnahmen erklärt und gleichen sich letztlich in ihrer Ergebniswirkung aus. Größere Abweichungen ergeben sich bei den „Sonstigen Erträgen“ und „Sonstigen Aufwendungen“. Hier spiegeln sich Mittel für Maßnahmen wieder, die die FBG für das „Sonstige Sondervermögen Fischereihafen-Landseite“ durchführt und die sich aufgrund der Baufortschritte schwer einschätzen lassen. Ferner sind nach Aufstellung des Wirtschaftsplans

weitere Maßnahmen beschlossen worden und Investitionen in das Stromnetz erfolgt. Hierdurch sind auch die Positionen „Materialaufwand“ und „bezogene Leistungen“ gestiegen. Die Ergebnis-Prognose nach Steuern erreicht das Plan-Ergebnis.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Es liegen keine spezifischen Daten/Informationen darüber vor, dass eine Gleichstellungsrelevanz gegeben sein könnte. In dem Bericht werden, wo es möglich ist, Daten geschlechtsspezifisch ausgewiesen.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschluss

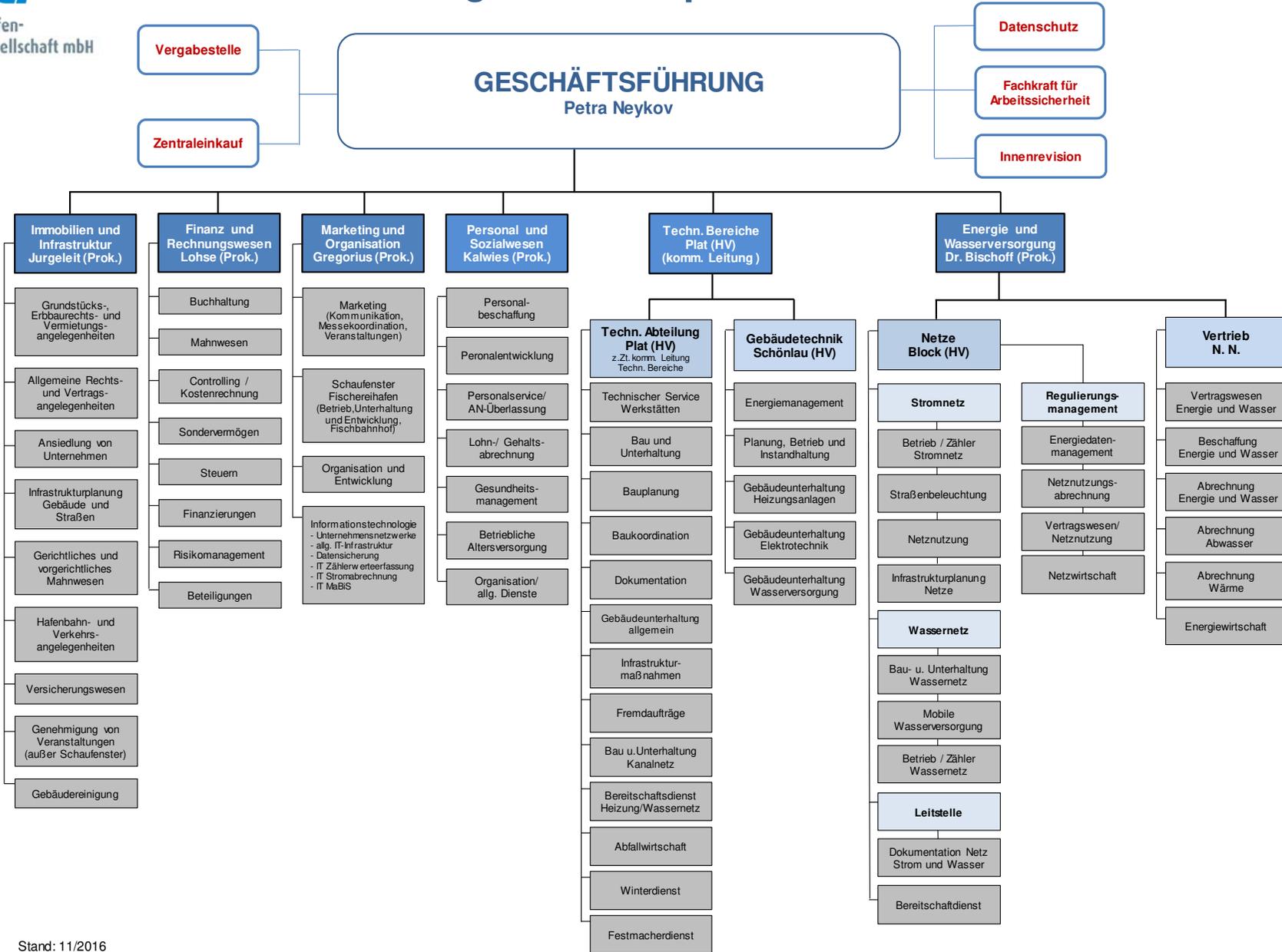
Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Controllingbericht der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH über das 1. bis 4. Quartal 2016 zur Kenntnis.

**Fischereihafen-Betriebsgesellschaft
mit beschränkter Haftung
Bremerhaven**

**Controllingbericht
Berichtszeitraum: Januar bis Dezember 2016**

	Inhaltsverzeichnis	Seite
	Organisationsplan	3
	Beteiligungsorganigramm	4
1.	Generelle Unternehmensdaten	5
2.	Kurzbeschreibung der Aufgaben	6
3.	Personalbestand	7
4.	Grundstücke	8
5.	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	9
5.1.	Vermietung	10
5.2.	Auslastung Gründerzentrum Halle XVII	11
5.3.	Erbbaurechte	11
5.4.	Gestattungen	12
6.	Maßnahmen im Fischereihafen Bremerhaven/Sonstiges Sondervermögen	13
6.1.	FBG ohne Kooperationen mit Dritten	13
6.2.	Kooperation mit Dritten	14
7.	Energie- und Wasserversorgung, Abwasserentsorgung	16
8.	Fischbahnhof	18
8.1.	Expedition Nordmeere	18
8.2.	Veranstaltungen im Fischbahnhof	18
9.	Aufträge für Dritte	19
10.	Messen	20

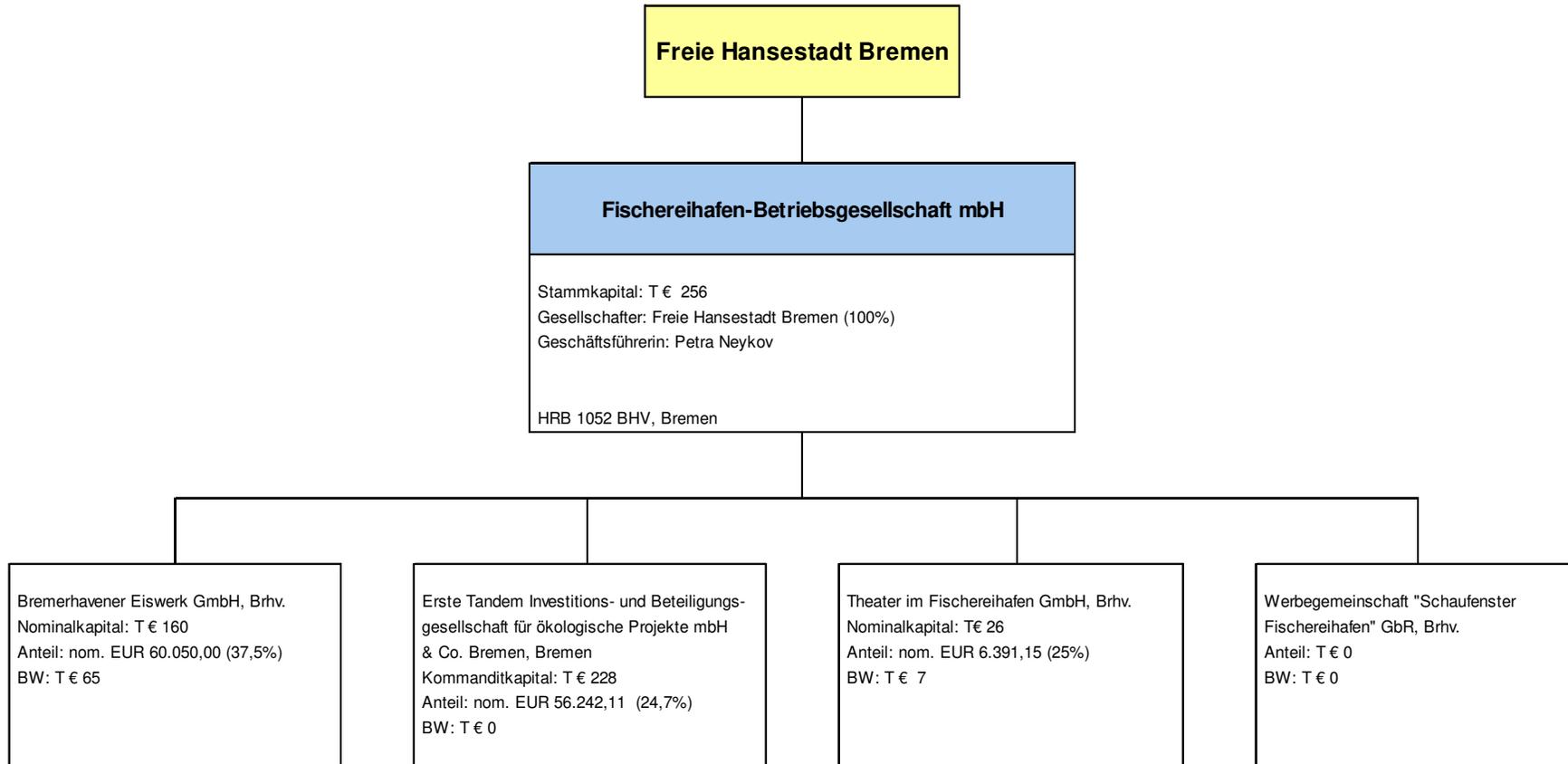
Organisationsplan



53°30'52.81 N FISCHEREIHAFEN
08°34'41.99 O BREMERHAVEN

Beteiligungen

Organigramm der FBG-Gruppe



Auflösung zum 31.12.2016

1. Generelle Unternehmensdaten

Stammkapital:	256.000 EURO
Gründungsjahr:	1896
Anteilseigner:	Freie Hansestadt Bremen
Stimmanteile:	100 %
Geschäftsführerin:	Petra Neykov, Lüneburg

Aufsichtsrat:

Von der Freien Hansestadt Bremen entsandt:

Oberbürgermeister Melf Grantz, Bremerhaven (Vorsitzender)
Stadträtin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer, Bremerhaven
Kai Jürgens, Referatsleiter, Senatskanzlei, Bremen
Ricarda Schüttrumpf, komm. Referatsleiterin, Senatorin für Finanzen,
Bremen
Jörg Peters, Abteilungsleiter, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen,
Bremen

Von der Arbeitnehmervertretung benannt:

Bernd Hering, ver.di, Bremerhaven (stellv. Vorsitzender)
Sigrid Naujoks, Techn. Zeichnerin, Nordholz
Ute Kieselhorst, kfm. Angestellte, Bremerhaven
Wolfgang Block, Elektrotechniker, Bremerhaven
Bernd Pflüger, System-Administrator, Bremerhaven

2. Kurzbeschreibung der Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist gem. Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14. Juli 2009 die Betriebsführung des Fischereihafenbetriebes Bremerhaven und die wirtschaftliche Entwicklung des Fischereihafengebietes sowie Maßnahmen, die der Förderung des Fangs, der Verwertung und des Absatzes von Seefisch dienen, einschließlich der Vermittlungs- und Beratungstätigkeit auf diesen und verwandten Gebieten.

Die Aufgaben im Einzelnen:

- Immobilienmanagement
 - o Vermietung und Verpachtung von Immobilien
 - o Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten
 - o Verwaltung der bremischen Immobilien
 - o Unterhaltung der bremischen Immobilien
 - o Unterhaltung der zugehörigen landseitigen Infrastruktur
 - o Erneuerungs- und Neubaumaßnahmen im Bereich Immobilien und Infrastruktur
 - o Entwicklung der Infrastruktur im Fischereihafen
- Energie- und Wasserversorgung, Schmutzwasserentsorgung
 - o Stromversorgung
 - o Wasserversorgung
 - o Fernwärmeversorgung
 - o Schmutzwasserentsorgung
 - o Ausbau- und Unterhaltung der zugehörigen Infrastruktur
- Dienstleistungen
 - o Messekoordination für Gemeinschaftsstände
 - o Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen
 - o Handwerkliche Dienstleistungen
 - o Vertäudienste für Schiffe
- Schaufenster Fischereihafen
 - o Betrieb des Schaufensters Fischereihafen mit dem Fischbahnhof
- Holdingfunktion für diverse Beteiligungen
- Geschäftsbesorgung für das Sonstige Sondervermögen Fischereihafen Landseite

3. Personalbestand

Bestand per	31.12.2016	31.12.2015
Anzahl Stellen	129,3	127,2
davon männlich	87,7	88,7
davon weiblich	41,6	38,5
davon Azubis	17,0	16,0
Azubi-Quote	13,1%	12,6%

Teilzeit-Beschäftigungen umgerechnet in Vollzeit-Beschäftigungen; ohne abwesende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit in der Freistellungsphase.
Azubi-Quote: Anteil der Auszubildenden an der Gesamtzahl der Personal-Stellen.

Bestand per	31.12.2016	31.12.2015
Anzahl Beschäftigte	136	134
davon männlich	89	90
davon weiblich	47	44

Beschäftigungsverhältnisse („Köpfe“); ohne Geschäftsführung; einschließlich abwesende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Beschäftigte in Altersteilzeit in der Freistellungsphase.

Veränderung	01.01.-31.12.2016	01.01.-31.12.2015
Anzahl Zugänge	16	11
davon männlich	9	7
davon weiblich	7	4
Anzahl Abgänge	14	11
davon männlich	10	9
davon weiblich	4	2

Veränderungen bezogen auf die Anzahl der Beschäftigten

4. Grundstücke Sonstiges Sondervermögen Fischereihafen Landseite

Bestand per		31.12.2016	31.12.2015
Gesamtfläche des Sonstigen Sondervermögens Fischereihafen (einschließlich Wasserflächen)	ca.	799,3 ha	794,8 ha
Verwaltete Fläche bremenports (Wasserseite)	ca.	159 ha	159 ha
Verwaltete Fläche FBG (Landseite)	ca.	640,4 ha	635,8 ha
Davon Ersatzflächen Sellstedt, Drepteniederung	ca.	175 ha	169 ha
Davon Flurstücke „Lune“ (Fluss) *	ca.	25 ha	25 ha
Davon in Erbbaurecht vergeben	ca.	127 ha	128 ha

* Nach Beschluss des Senators für Wirtschaft und Häfen ab 2007 zum Sonstigen Sondervermögen Fischereihafen gehörig.

Zugänge	01.10.- 31.12. 2016	kumulativ 01.-12.2016
Anzahl Kauf- verträge	0	1
Fläche	0 ha	5,3 ha

Bislang wurden 96,5 ha Kompensationsflächen in der Drepteniederung für die Hinterlandanbindung des OTB erworben.

Abgänge	01.10.- 31.12. 2016	kumulativ 01.-12.2016	davon vorher Erbbaurecht	davon Neu- ansiedlung	davon Um- siedlung
Anzahl Kauf- verträge	1	4	2	2	0
Fläche	0,2 ha	0,7 ha	0,5 ha	0,3 ha	0 ha

Verfügbare Flächen:

Bezeichnung	Flächen- größe ¹⁾	Verfügbarkeit per 31.12.2016 ²⁾	
Industriegebiet Luneort	80,0 ha	18,0 ha	22,5 %
Gewerbegebiet Am Seedeich	12,5 ha	2,0 ha	15,9 %
Nördl. Fischereihafen mit Umfeld Schaufenster Fischereihafen (15 ha) und Südlicher Fischereihafen (41 ha)	56,0 ha	0,9 ha	1,6 %
Gesamt	148,5 ha	20,9 ha	14,1 %

1) Gesamtfläche inklusive Verkehrsflächen und Grünanlagen.

2) Vermarktbar Fläche ohne Verkehrsflächen und Grünanlagen.

Die Angaben für die verfügbaren Flächen enthalten nicht die Flächen, für die bereits eine Option vergeben oder ein Angebot abgegeben wurde.

5. Mieten, Pachten, Erbbauzinsen**Umsatzerlöse:**

01.10.-31.12. 2016	01.10.-31.12. 2015	kumulativ 01.-12.2016	kumulativ 01.-12.2015
2.144.938,23 €	1.942.159,47 €	8.515.230,97 €	7.804.360,17 €

5.1. Vermietung

Sonstiges Sondervermögen Fischereihafen Landseite

ohne Ersatzflächen

Vermietete bebaute Flächen:

Bestand per		31.12.2016	31.12.2015
Anzahl Mietverträge		291	289
Vermietete bebaute Fläche :	Büroflächen	28.825 m ²	27.119 m ²
	Produktionsflächen	79.412 m ²	79.061 m ²
	Tiefkühlflächen	5.450 m ²	5.479 m ²
	Hofflächen	21.989 m ²	21.702 m ²
Gesamt		135.676 m²	133.361 m²

Zugänge	01.10.- 31.12. 2016	kumulativ 01.-12.2016	davon Verlagerung	davon Erweiterung	davon Neu- ansiedlung
Anzahl Miet- verträge	5	30	3	10	17
Fläche	1.864 m ²	9.908 m ²	761 m ²	4.066 m ²	5.080 m ²

Abgänge	01.10.- 31.12. 2016	kumulativ 01.-12.2016
Anzahl Miet- verträge	6	28
Fläche	1.970 m ²	7.592 m ²

Die vermieteten bebauten Flächen enthalten nicht die Plätze, Wohnungen, Gärten, Parzellen und Ländereien.

Sonstige vermietete Flächen:

Bestand per		31.12.2016	31.12.2015
Anzahl Mietverträge		224	230
davon :	Plätze	71	72
	Wohnungen	36	39
	Hausgärten, Parzellen, Ländereien	117	119

5.2. Auslastung Gründerzentrum Halle XVII im Fischereihafen

Vermietbare Fläche per 31.12.2016	Vermietete Fläche per 31.12.2016		Anzahl Mieter per 31.12.2016	Arbeitsplätze per 31.12.2016
2.756 m ²	2.439 m ²	89 %	9	66

Die Angaben zum Gründerzentrum Halle XVII sind bereits in den Daten unter 5.1. Vermietung enthalten und stellen insofern einen Auszug hieraus dar.

**5.3. Erbbaurechte
Sonstiges Sondervermögen Fischereihafen Landseite**

Bestand per	31.12.2016	31.12.2015
Anzahl Erbbauverträge	160	159
Fläche	1.267.812 m ²	1.277.824 m ²

Zugänge	01.10.- 31.12. 2016	kumulativ 01.-12.2016	davon Verlagerung	davon Erweiterung	davon Neu- ansiedlung
Anzahl Erbbauverträge	3	4	0	0	4
Fläche	610 m ²	798 m ²	0 m ²	0 m ²	798 m ²

Abgänge	01.10.- 31.12. 2016	kumulativ 01.-12.2016
Anzahl Erbbauverträge	1	3
Fläche	1.152 m ²	10.810 m ²

5.4. Gestattungen Sonstiges Sondervermögen Fischereihafen Landseite

Bestand per	31.12.2016	31.12.2015
Anzahl Gestattungsverträge	147	124

Hier wird eine Vielfalt von Verträgen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Grundstücksverwaltung geschlossen werden. Hierzu gehören z.B. Nutzungsrechte, Leitungsrechte, Überwegungsrechte, Rechte zum Aufstellen von Schildern, Zäunen, Containern etc.

Die Gestattungen sind oft kurzfristig. Der Bestand ändert sich im Laufe des Jahres häufig.

6. Maßnahmen im Fischereihafen von Bremerhaven/Sonstiges Sondervermögen

6.1. FBG ohne Kooperationen mit Dritten

Lfd. Nr.	Titel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Finanzierung aus Mitteln	Projektvolumen in T€	Umsetzung in	Bemerkung
1	Erneuerung von Energieversorgungsanlagen im Bereich Handelshafen	Erneuerung von Kabeln und Kajenverteilern	Erneuerungsrücklage	175	2012-2016	Maßnahme abgeschlossen
2	Umbau des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der „Deutschen See“ für das Alfred-Wegener-Institut (AWI)	Umbauarbeiten für spezifische Nutzungszwecke des AWI sowie CO ² -relevante Sanierung zur Optimierung der Energieeffizienz	EFRE Land Bremen Darlehen FBG	2.773	2016-2017	Maßnahme in der Durchführung
3	Neubau einer Energiezentrale zur Wärmeversorgung	Planung und Bau einer Anlage zur Wärmeversorgung von drei FBG-Mietobjekten (Ersatz für stillgelegtes BHKW)	Erneuerungsrücklage	222	2014-2016	Maßnahme abgeschlossen
4	Eh. Packhalle X, Abteilungen 21-23 EG, Grundherrichtung für ttz	aktuelle Mietfläche des ttz (Halle X, Abt. 22-24 OG) wird um drei Abt. erweitert für den Betrieb eines Technikums	Erneuerungsrücklage	137	2016	Maßnahme abgeschlossen
5	Industriehalle XVII, Neubau Kühlhaus	für einen ansässigen Fischverarbeitungsbetrieb wird ein neues Kühlhaus errichtet	Grundstückserlöse	178	2016-2017	Maßnahme in der Vorbereitung

6.2. Kooperation mit Dritten

Lfd. Nr.	Titel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Finanzierung aus Mitteln	Projektvolumen in T€	Umsetzung in	Bemerkung
1	Infrastrukturelle Erschließungsmaßnahmen im südlichen Fischereihafen (Luneort/Reithufer) zum Ausbau der Offshore-Windenergie	Verlängerung der Labradorstraße, Baureifmachung von ca. 12,5 ha Gewerbefläche, Herrichtung von Kompensationsflächen	Land Bremen	8.343	2011-2017	Maßnahme in der Durchführung
2	Schwerlasttaugliche Anbindung des Offshore-Terminals Bremerhaven	Schwerlastertüchtigung der Straße „Am Luneort“ und Verlängerung bis zur Start- und Landebahn des Flughafens Luneort	Land Bremen	8.688	2012-2013	Maßnahme abgeschlossen; Verwendungsnachweis offen
3	Weitere verkehrliche Erschließung des südlichen Fischereihafens – Hinterlandanbindung OTB und Kompensation	Ertüchtigung Start-/Landebahn eh. Flughafen, Baureifmachung von Flächen, Entschädigungszahlungen, Kompensation im sog. Schutzstreifen und in der Drepteniederung	Land Bremen	15.080	2012-2018	Maßnahme in der Durchführung
4	Weiterentwicklung des Schaufensters Fischereihafen und weitere Maßnahmen	Lokale Entwicklungsstrategie Wirtschaftsgebiet Fischereihafen; Bremerhavener Fischforum; Gestaltungssatzung Packhalle IV	Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)	75	2016-2018	Maßnahmen in der Durchführung

Lfd. Nr.	Titel	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Finanzierung aus Mitteln	Projektvolumen in T€	Umsetzung in	Bemerkung
5	Finalisierung der Reattraktivierung Fischbahnhof – Planungsmittel 3. BA	Entwurfsplanung u.a. zur Erweiterung des Foyers und zur Schaffung eines zusätzlichen Eingangsbereiches	Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)	230	2016-2017	Maßnahme in der Vorbereitung

7. Energie- und Wasserversorgung, Abwasserentsorgung

Umsatzerlöse:

	01.10.-31.12. 2016	01.10.-31.12. 2015	kumulativ 01.-12.2016	kumulativ 01.-12.2015
Strom *	4.081.238,90 €	3.311.544,59 €	16.478.367,72 €	12.715.422,79 €
Wasser	388.182,84 €	391.904,52 €	1.553.502,28 €	1.501.569,75 €
Kanalnutzung	472.044,70 €	544.850,44 €	2.070.160,98 €	2.003.301,83 €

*ohne Stromsteuer

Strom

Die Umsatzerlöse im Stromgeschäft übertrafen in 2016 den Vorjahreswert um fast 30%, wofür vor allem zwei Entwicklungen verantwortlich sind.

Im Strom-Vertrieb konnte die Absatzmenge gegenüber 2015 um mehr als 50% gesteigert werden, weil es gelang, mehrere Groß-Abnehmer der MSP-Versorgungsebene als Neu-Kunde (zurück) zu gewinnen.

Die Durchleitungsmenge im Strom-Netz und damit der gesamte Strom-Verbrauch im Fischereihafen lagen von Januar bis September 2016 ca. 4% über dem Vorjahresniveau.

Abgabemengen:

Bei der Ermittlung der Stromabgabemengen werden auch die Durchleitungsmengen für Kunden, die von Mitbewerbern beliefert werden, einbezogen, da die Netznutzungsentgelte auch in die Umsatzerlöse eingerechnet wurden.

	01.10.-31.12. 2016	01.10.-31.12. 2015	kumulativ 01.-12.2016	kumulativ 01.-12.2015
Strom				
Sonder- vertragskunden	43.250 MWh	41.076 MWh	162.760 MWh	155.335 MWh
Anzahl Kunden	95	95	95	95
Tarifkunden	2.058 MWh	1.992 MWh	7.973 MWh	7.584 MWh
Anzahl Kunden	488	489	488	489
Wasser				
Fischwirtschaft	171.961 cbm	175.688 cbm	680.643 cbm	654.048 cbm
Anzahl Kunden	51	50	51	50
Tarifkunden	55.370 cbm	54.616 cbm	225.417 cbm	222.646 cbm
Anzahl Kunden	385	386	385	386
Kanaleinleitung				
Abgabemenge	181.132 cbm	183.939 cbm	697.805 cbm	677.655 cbm
Anzahl Kunden	436	436	436	436

8. Fischbahnhof

8.1. Expedition Nordmeere

Einnahmen netto:

01.10.-31.12. 2016	01.10.-31.12. 2015	kumulativ 01.-12.2016	kumulativ 01.-12.2015
3.389,76 €	0 €	14.832,92 €	1.456,25 €

Besucher:

	01.10.-31.12. 2016	01.10.-31.12. 2015	kumulativ 01.-12.2016	kumulativ 01.-12.2015
Anzahl Besucher	1.272	0	5.070	720
Anzahl Tage	89	0	315	13
Besucher pro Tag	14	0	16	55

Die Ausstellung „Expedition Nordmeere – Fischereiwelten Bremerhaven“ musste unmittelbar nach der Eröffnung am 4. Juli 2015 aus EDV-technischen Gründen geschlossen werden. Nach Behebung der Probleme war sie ab dem 18. Februar 2016 wieder für Besucher zugänglich.

8.2. Veranstaltungen im Fischbahnhof

	01.10.-31.12. 2016	01.10.-31.12. 2015	kumulativ 01.-12.2016	kumulativ 01.-12.2015
Anzahl	12	9	33	21

9. Aufträge für Dritte

Umsatzerlöse:

01.10.-31.12. 2016	01.10.-31.12. 2015	kumulativ 01.-12.2016	kumulativ 01.-12.2015
13.550,25 €	205.229,17 €	698.427,10 €	455.549,09 €

Hier werden die Erlöse aus handwerklichen Arbeiten und Reparaturen für im Fischereihafen ansässige Unternehmen sowie aus den nutzerseitig zu tragenden Arbeiten an Strom- und Wasseranschlüssen ausgewiesen. Die Nachfrage ist in diesen Bereichen sehr schwankend.

10. Messen

Messeorganisation:

01.01.-31.12. 2016	Termin	Standfläche	Aussteller Gemeinschaftsstand
fish international, Bremen	14. - 16. Februar	56 m ²	4
01.01.-31.12. 2015	Termin	Standfläche	Aussteller Gemeinschaftsstand

Auf der 15. Fachmesse **fish international** vom 14. – 16. Februar 2016 in Bremen präsentierte sich die Bremerhavener Fischwirtschaft auf dem Gemeinschaftsstand Bremerhaven. Seit der ersten Fachmesse 1988 organisiert die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft den gemeinsamen Messeauftritt der Bremerhavener Unternehmen. Auf einer gemeinsamen Ausstellungsfläche präsentieren sich vier Unternehmen um und aus dem Fischereihafen Bremerhaven.

Die Messe findet im Zweijahresrhythmus statt.

Messeteilnahmen:

01.01.-31.12. 2016	Termin	01.01.-31.12. 2015	Termin
fish international, Bremen	14. - 16. Februar	Internationale Grüne Woche, Berlin	16. - 25. Januar
Berufsinformations- messe, Bremerhaven	19. - 20. August	Internationale Tourismus Börse, Berlin	04. - 08. März
		5. Fischereihafenmesse	8. Mai
		Berufsinformations- messe, Bremerhaven	25. - 26. September

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Gesellschaft:		Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon		29.741	28.594	1.147	29.850	28.594	1.256	25.988
aus Geschäftsbesorgung für die FHB								
sonstige Umsätze FHB								
Bestandsveränderung		-103	0	-103	-103	0	-103	105
Zuwendungen FHB								
sonstige Erträge, davon		5.588	2.063	3.525	5.942	2.063	3.879	5.110
sonstige Erträge FHB		5.046	1.656	3.390	5.350	1.656	3.694	4.328
Gesamtleistung		35.226	30.657	4.569	35.689	30.657	5.032	31.203
bezogenes Material		15.192	13.082	2.110	15.250	13.082	2.168	11.748
bezogene Leistungen		4.410	1.812	2.598	4.544	1.812	2.732	1.752
Personalaufwand		7.125	7.496	-371	7.224	7.496	-272	6.750
Abschreibungen		257	257		260	257	3	268
sonstiger betrieblicher Aufwand		7.942	5.710	2.232	7.950	5.710	2.240	8.997
Summe Aufwand		34.926	28.357	6.569	35.228	28.357	6.871	29.515
Betriebsergebnis		300	2.300	-2.000	461	2.300	-1.839	1.688
Beteiligungsergebnis		14	6	8	14	6	8	6
Zinserträge		3	8	-5	6	8	-2	23
Zinsaufwand		3	85	-82	87	85	2	91
Finanzergebnis		14	-71	85	-67	-71	4	-62
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		314	2.229	-1.915	394	2.229	-1.835	1.626
a.o. Ergebnis			0			0		0
Steuern		314	2.229	-1.915	394	2.229	-1.835	1.626
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0	0	0

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen

Bilanzsumme								17.757
Eigenkapital, davon								333
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR								77
Gewinn- / Verlustvortrag								0
Rückstellungen								5.364
Beschäftigungsvolumen 2)	VZE	129,3	131,5	-2,2	129,3	131,5	-2,2	127,2
Gesamtleistung je VZE					276	233	43	245
Personalaufwand je VZE					56	57	-1	53
Liquidität 2. Grades 1)	%	115						122
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. 3)	Mnt.	12						

Leistungskennzahlen

Vermietete bebaute Fläche	m²	135.676	137.260	-1.584	135.676	137.260	-1.584	133.361
mit Erbbaurecht belastete Fläche	m²	1.267.812	1.274.566	-6.754	1.267.812	1.274.566	-6.754	1.277.824
Durchleitungsmenge Strom	MWh	170.732	175.480	-4.748	170.732	175.480	-4.748	163.871

Erläuterungen / Maßnahmen

<p>- siehe nächste Seite -</p>	
--------------------------------	--

		verbessert	☹
	X	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeiteneinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).

3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Sondervermögen:		Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016						
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	
Gewinn- und Verlustrechnung								
Bestandsveränderungen								
Die Bestandsveränderungen betreffen Aufträge, die bis zum Ende des Vorjahres nicht mehr fertiggestellt werden konnten. Dies war zum Zeitpunkt der Planung nicht vorhersehbar.								
sonstige Erträge								
Die FBG erhält Zuwendungen für Maßnahmen, die die FBG gemäß Gremienbeschlüssen für das Sonstige Sondervermögen Fischereihafen - Landseite - (Sondervermögen) durchführt. Es handelt sich also nicht um Zuwendungen, die für eigene Zwecke der FBG eingesetzt werden. Sie erhält außerdem Mittel aus dem Verkauf von Immobilien des Sondervermögens und aus der Erneuerungsrücklage, die die FBG für das Sondervermögen erwirtschaftet. Auch diese Mittel werden nach ihrer Freigabe in Maßnahmen des Sondervermögens investiert. Gemäß der Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer werden die Sondervermögensmaßnahmen sowohl im Aufwand als auch im Ertrag erfasst. Die Aufwendungen für die Sondervermögensmaßnahmen (insbesondere <u>sonstige betriebliche Aufwendungen</u>) decken sich weitestgehend mit den Erträgen aus diesen Maßnahmen.								
Durch das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz erfolgt eine geänderte Abgrenzung zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen, die in der Planung noch nicht berücksichtigt worden ist.								
davon Erträge FHB								
Siehe "sonstige Erträge".								
bezogenes Material								
Der Bezug im Bereich Stromversorgung liegt deutlich über dem Bezug des Vorjahres. Die Entwicklung der Aufwendungen folgt im Wesentlichen der Entwicklung der Umsatzerlöse in diesem Bereich.								
bezogenen Leistungen								
Im Zuge der Umstellung der GuV auf das BilRuG im Jahr 2016 werden hier in Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer weiterberechnete Betriebskosten für Vermietungen und Fremdleistungen für Instandhaltungen ausgewiesen, die bisher unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wurden. Dies konnte in der Planung noch nicht berücksichtigt werden.								
sonstiger betrieblicher Aufwand								
Hinsichtlich der Aufwendungen für die Sondervermögensmaßnahmen verweisen wir auf die Position " <u>sonstige Erträge</u> ". Konkret werden hier im Berichtsjahr die Kosten für die Infrastrukturmaßnahmen auf dem Flugplatzgelände durch eine Entschädigungsvereinbarung mit einem ehemaligen Nutzer des Flughafens und durch Mehrkosten bei der Kampfmittelbeseitigung erheblich höher ausfallen als geplant. Nach Aufstellung des Wirtschaftsplans wurden noch weitere Maßnahmen, wie der Umbau eines Verwaltungsgebäudes für das Sondervermögen Fischereihafen beschlossen. Außerdem werden mehr Investitionen in das Stromnetz erfolgen, die aus eigenen Mitteln des Sondervermögens gedeckt werden.								
Darüber hinaus wird in Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer die Abgrenzung zwischen den bezogenen Leistungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen geändert (siehe dort). Dies konnte in der Planung noch nicht berücksichtigt werden.								
Zinsaufwand								
Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden hier die Beträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.								
Steuern								
Aufgrund des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes wird die abzuführende Stromsteuer, die für 2016 mit 1.913 T€ geplant war, nicht mehr als Steueraufwand und die vereinnahmte Stromsteuer nicht mehr als Umsatzerlös gebucht.								
Beschäftigungsvolumen								
Zwei Personalstellen sind unerwartet im III. Quartal frei geworden und konnten kurzfristig noch nicht wieder besetzt werden. Darüber hinaus wurden Nachbesetzungen aufgrund erwarteter Personalfuktuation sowie Erstbesetzungen neuer Personalstellen später vollzogen als geplant.								
Gesamtleistung je VZE								
die Abweichung resultiert aus der Veränderung der Gesamtleistung.								
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses					verbessert			
				X	nicht gefährdet / geringe Abw.			
					gefährdet			

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

2) Aussage der bewirtschaftenden Einheit, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Gesellschaft:		Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016						
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	
Version: 2014								
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	29.741	28.594	1.147	29.850	28.594	1.256	25.988	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB								
sonstige Umsätze FHB								
Bestandsveränderung	-103	0	-103	-103	0	-103	105	⚠
Zuwendungen FHB								
sonstige Erträge, davon	5.588	2.063	3.525	5.942	2.063	3.879	5.110	⚠
sonstige Erträge FHB	5.046	1.656	3.390	5.350	1.656	3.694	4.328	⚠
Gesamtleistung	35.226	30.657	4.569	35.689	30.657	5.032	31.203	
bezogenes Material	15.192	13.082	2.110	15.250	13.082	2.168	11.748	⚠
bezogene Leistungen	4.410	1.812	2.598	4.544	1.812	2.732	1.752	⚠
Personalaufwand	7.125	7.496	-371	7.224	7.496	-272	6.750	
Abschreibungen	257	257		260	257	3	268	
sonstiger betrieblicher Aufwand	7.942	5.710	2.232	7.950	5.710	2.240	8.997	⚠
Summe Aufwand	34.926	28.357	6.569	35.228	28.357	6.871	29.515	
Betriebsergebnis	300	2.300	-2.000	461	2.300	-1.839	1.688	
Beteiligungsergebnis	14	6	8	14	6	8	6	
Zinserträge	3	8	-5	6	8	-2	23	
Zinsaufwand	3	85	-82	87	85	2	91	⚠
Finanzergebnis	14	-71	85	-67	-71	4	-62	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	314	2.229	-1.915	394	2.229	-1.835	1.626	
a.o. Ergebnis		0			0		0	
Steuern	314	2.229	-1.915	394	2.229	-1.835	1.626	⚠
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen

Bilanzsumme							17.757		
Eigenkapital, davon							333		
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR							77		
Gewinn- / Verlustvortrag							0		
Rückstellungen							5.364		
Beschäftigungsvolumen 2)	VZE	129,3	131,5	-2,2	129,3	131,5	-2,2	127,2	⚠
Gesamtleistung je VZE					276	233	43	245	⚠
Personalaufwand je VZE					56	57	-1	53	
Liquidität 2. Grades 1)	%	115						122	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. 3)	Mnt.	12							

Leistungskennzahlen

Vermietete bebaute Fläche	m²	135.676	137.260	-1.584	135.676	137.260	-1.584	133.361
mit Erbbaurecht belastete Fläche	m²	1.267.812	1.274.566	-6.754	1.267.812	1.274.566	-6.754	1.277.824
Durchleitungsmenge Strom	MWh	170.732	175.480	-4.748	170.732	175.480	-4.748	163.871

Erläuterungen / Maßnahmen

- siehe nächste Seite -			
-------------------------	--	--	--

	verbessert X nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	
--	---	---

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollezeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Sondervermögen:		Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016							
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)	
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.		Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung									
Bestandsveränderungen									
Die Bestandsveränderungen betreffen Aufträge, die bis zum Ende des Vorjahres nicht mehr fertiggestellt werden konnten. Dies war zum Zeitpunkt der Planung nicht vorhersehbar.									
sonstige Erträge									
Die FBG erhält Zuwendungen für Maßnahmen, die die FBG gemäß Gremienbeschlüssen für das Sonstige Sondervermögen Fischereihafen - Landseite - (Sondervermögen) durchführt. Es handelt sich also nicht um Zuwendungen, die für eigene Zwecke der FBG eingesetzt werden. Sie erhält außerdem Mittel aus dem Verkauf von Immobilien des Sondervermögens und aus der Erneuerungsrücklage, die die FBG für das Sondervermögen erwirtschaftet. Auch diese Mittel werden nach ihrer Freigabe in Maßnahmen des Sondervermögens investiert. Gemäß der Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer werden die Sondervermögensmaßnahmen sowohl im Aufwand als auch im Ertrag erfasst. Die Aufwendungen für die Sondervermögensmaßnahmen (insbesondere <u>sonstige betriebliche Aufwendungen</u>) decken sich weitestgehend mit den Erträgen aus diesen Maßnahmen.									
Durch das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz erfolgt eine geänderte Abgrenzung zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen, die in der Planung noch nicht berücksichtigt worden ist.									
davon Erträge FHB									
Siehe "sonstige Erträge".									
bezogenes Material									
Der Bezug im Bereich Stromversorgung liegt deutlich über dem Bezug des Vorjahres. Die Entwicklung der Aufwendungen folgt im Wesentlichen der Entwicklung der Umsatzerlöse in diesem Bereich.									
bezogenen Leistungen									
Im Zuge der Umstellung der GuV auf das BilRuG im Jahr 2016 werden hier in Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer weiterberechnete Betriebskosten für Vermietungen und Fremdleistungen für Instandhaltungen ausgewiesen, die bisher unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wurden. Dies konnte in der Planung noch nicht berücksichtigt werden.									
sonstiger betrieblicher Aufwand									
Hinsichtlich der Aufwendungen für die Sondervermögensmaßnahmen verweisen wir auf die Position " <u>sonstige Erträge</u> ". Konkret werden hier im Berichtsjahr die Kosten für die Infrastrukturmaßnahmen auf dem Flugplatzgelände durch eine Entschädigungsvereinbarung mit einem ehemaligen Nutzer des Flughafens und durch Mehrkosten bei der Kampfmittelbeseitigung erheblich höher ausfallen als geplant. Nach Aufstellung des Wirtschaftsplans wurden noch weitere Maßnahmen, wie der Umbau eines Verwaltungsgebäudes für das Sondervermögen Fischereihafen beschlossen. Außerdem werden mehr Investitionen in das Stromnetz erfolgen, die aus eigenen Mitteln des Sondervermögens gedeckt werden.									
Darüber hinaus wird in Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer die Abgrenzung zwischen den bezogenen Leistungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen geändert (siehe dort). Dies konnte in der Planung noch nicht berücksichtigt werden.									
Zinsaufwand									
Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden hier die Beträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.									
Steuern									
Aufgrund des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes wird die abzuführende Stromsteuer, die für 2016 mit 1.913 T€ geplant war, nicht mehr als Steueraufwand und die vereinnahmte Stromsteuer nicht mehr als Umsatzerlös gebucht.									
Beschäftigungsvolumen									
Zwei Personalstellen sind unerwartet im III. Quartal frei geworden und konnten kurzfristig noch nicht wieder besetzt werden. Darüber hinaus wurden Nachbesetzungen aufgrund erwarteter Personalfuktuation sowie Erstbesetzungen neuer Personalstellen später vollzogen als geplant.									
Gesamtleistung je VZE									
die Abweichung resultiert aus der Veränderung der Gesamtleistung.									
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses									☹
				verbessert					
X				nicht gefährdet / geringe Abw.					
				gefährdet					

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

2) Aussage der bewirtschaftenden Einheit, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Zuordnung der Positionen des Managementreports zur Bilanz-/ GuV-Gliederung nach HGB

Gewinn- und Verlustrechnung	Position laut	Erläuterungen
	HGB § 275 (2)	
Umsatzerlöse, davon <i>aus Geschäftsbesorgung für die FHB</i>	1.	<i>Leistungsentgelte für Geschäftsbesorgung der FHB</i>
<i>sonstige Umsätze FHB</i>		
Bestandsveränderung	2./3.	
Zuwendungen FHB		institutionelle Förderung; Projektförderung;
sonstige Erträge, davon	4.	u.a. Kostenerstattungen; Auflösung von Rückstellungen u. Wertberichtigungen und SoPoR;
<i>sonstige Erträge FHB</i>		<i>sonstige Kostenerstattungen der FHB</i>
Gesamtleistung		
bezogenes Material	5.a	
bezogene Leistungen	5.b	u.a. direkte Fremdpersonalkosten
Personalaufwand	6.	
Abschreibungen	7.	
sonstiger betrieblicher Aufwand	8.	u.a. Fremdpersonalgemeinkosten
Summe Aufwand		
Betriebsergebnis		
Beteiligungsergebnis	9./10./12.	
Zinserträge	11.	
Zinsaufwand	13.	
Finanzergebnis		
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	14.	
a.o. Ergebnis	15. bis 17.	a.o. Aufwendungen und Erträge gemäß § 277 (4) HGB
Steuern	18./19.	
Ergebnis nach Steuern	20.	Entspricht § 266 (3) V. HGB (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) bzw. der Pos. A.III.(335) der Bilanzstruktur der FHB
Bilanz	HGB § 266 (3)	
Bilanzsumme		
Eigenkapital, davon	A./SoPoR	SoPoR gemäß §§ 247, 273 HGB (z.B. Rücklage gemäß § 6b EStG oder § 281 HGB)
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>	A.II./A.III./SoPoR	
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>	A.IV.	<i>Ausweis laut Schlussbilanz des Vorjahres; unterjährig keine Saldierung mit dem prognostizierten Jahresüberschuss/ -fehlbetrag des lfd. Berichtsjahres</i>
Rückstellungen	B.	